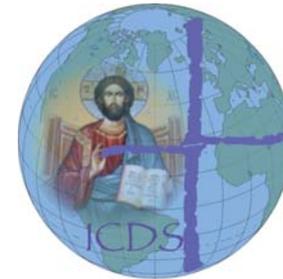


*Wir vertiefen unsere Salvatorianische Identität  
als Familie*



## Reflexion

### Wir vertiefen unsere Salvatorianische Identität als Familie

Dem Begleitbrief entsprechend, handelt es sich bei unserer Reflexion um einen Prozess:

- Ab September 2017 bitten wir euch, jeden zweiten Monat über ein Kapitel der Charta und das Testament bzw. den Letzten Willen unseres Gründers zu reflektieren und schriftlich zu kommentieren. Platz für eure persönlichen Kommentare bzw. Anmerkungen ist vorhanden.
- In der Zeit zwischen Februar und Mai 2018, seid ihr gebeten, euch mit einigen Mitgliedern der Salvatorianischen Familie zu treffen und untereinander das Resultat eurer Reflexionen auszutauschen und darüber nachzudenken.
- Danach schlagen wir vor, dass eure Einheit ein Treffen der Salvatorianischen Familie zum gegenseitigen Austausch und zur Reflexion organisiert.

Beachtet bitte die drei Anlagen am Schluss dieses Heftchens:

- Anhang 1: Salvatorianische Vision bzw. Missionserklärung
- Anhang 2: Letzter Wille und Testament
- Anhang 3: Charta der Salvatorianischen Familie

Die Charta	Vorschläge zur Reflexion
Vorwort und Einleitung zu jedem Kapitel  September 2017	Beginnt eure persönliche Reflexion und jeden gemeinschaftlichen Austausch, indem ihr das Vorwort der Charta und die Einleitung zu jedem Kapitel miteinander betet (Texte von der Bibel P. Franziskus Jordan und M. Maria)

## IV. Unsere Zusammenarbeit

*„Vor allem pflegen die Mitglieder gegenseitige Liebe, damit sie, durch das Band des Friedens im Geist vereint, sich als Gefährten der Apostel ausweisen, damit gelte ihnen das Wort unseres höchsten Meisters Jesus Christus beim Abschied von dieser Welt als ihr besonderes Vermächtnis: ‚Ein neues Gebot gebe ich euch, dass ihr einander liebt, so wie ich euch geliebt habe, so sollt auch ihr einander lieben‘.“*

*Regel für den ersten Grad der Apostolischen Lehrgesellschaft, 1882*

14. Als Salvatorianische Familie - Männer und Frauen aus unterschiedlichen Kulturen und Lebensräumen - suchen wir, Seite an Seite die gemeinsame Sendung auszuüben und so ein sichtbares Zeugnis zu geben. Wir fördern Vertrauen und Respekt für die Verschiedenheit unter uns, lernen voneinander und schätzen den Beitrag, den jede und jeder von uns für unser Leben und unsere Sendung zu leisten vermag.
15. Obwohl die drei Zweige autonom sind, wird durch das gelebte Miteinander unser besonderes Charisma ausgedrückt. Wir arbeiten in neuen Initiativen zusammen, in denen die Begabungen aller benötigt werden, und unterstützen, wo immer es möglich ist, die anderen Zweige in ihren Apostolaten und Aktivitäten.
16. Die gesamte Salvatorianische Familie trägt Verantwortung dafür, gegenseitiges Verständnis und wachsenden Sinn für eine gemeinsame Identität zu fördern. Das geschieht durch die Teilnahme an Zusammenkünften, durch Gespräche und gemeinsame Projekte.
17. Die Verantwortlichen der drei Zweige koordinieren das Zusammenwirken, fördern das Bewusstsein unserer Identität und Universalität als Salvatorianische Familie und die Solidarität unter den drei Zweigen.
  - a. Auf nationaler Ebene, wo es Mitglieder von zwei oder drei Zweigen der Salvatorianischen Familie gibt, wird die Zusammenarbeit gefördert durch Treffen der Leitungen sowie durch ein nationales Koordinationsteam, das aus RepräsentantInnen der jeweiligen Zweige besteht.
  - b. Auf internationaler Ebene wird die Zusammenarbeit gefördert durch Treffen der Leitungen, durch gemeinsame Kommissionen und durch Generalkapitel der Gesellschaft des Göttlichen Heilands, der Kongregation der Schwestern des Göttlichen Heilands und durch Treffen der Leitung der Internationalen Gemeinschaft des Göttlichen Heilandes im selben Kalenderjahr.
  - c. Die Leiterinnen und Leiter der drei Zweige arbeiten bei Entscheidungen zusammen, die unmittelbare Auswirkungen auf die gesamte Salvatorianische Familie haben.

### Zusammenfassung

In der Nachfolge von Pater Franziskus Jordan und Maria von den Aposteln und erfüllt von ihrem missionarischen Geist nehmen wir diese Charta als Ausdruck unserer Identität als Salvatorianische Familie an. Wir bitten um die Fürsprache von Pater Franziskus vom Kreuz und der Seligen Maria von den Aposteln, dass jede und jeder von uns die Salvatorianische Berufung mit Hingabe und Dankbarkeit annehme und lebe!

7. Wir pflegen unsere Liebe zur Kirche und arbeiten in ihr in dem prophetischen Bewusstsein, Zeugen und Zeuginnen des Evangeliums zu sein. Wir sind, wie Pater Franziskus Jordan und Maria von den Aposteln, davon überzeugt, dass alle Getauften berufen sind, sich mit allen Kräften in der Kirche und für eine gerechte Welt einzusetzen. Es ist unsere Aufgabe, Führungskräfte für die Verkündigung des Evangeliums auszubilden und zu unterstützen.
8. Unsere Universalität findet Ausdruck im Gebrauch aller Mittel und Wege, die die Liebe Gottes eingibt.
  - a. Wir öffnen uns den Fragen und Herausforderungen unserer Gegenwart. Dabei helfen uns die Zeichen der Zeit, Mittel und Wege zu angemessenen Antworten auf die heutigen Fragen und Herausforderungen zu erkennen.
  - b. Wir beziehen andere in unsere Sendung mit ein und suchen die Zusammenarbeit mit jenen, die Wahrheit, Gerechtigkeit und den Schutz des Lebens fördern. Wir treffen vorzugsweise eine Option für die Armen und für jene, deren Menschenwürde missachtet wird.
  - c. Wir verkünden das Wortes Gottes und eröffnen durch unser Glaubenszeugnis Menschen jeder Kultur, jeder ethnischen Gruppe, sozialen Klasse, Nationalität und Religion einen Zugang.
  - d. Wir leben einen Geist des Dialogs - interkulturell, interreligiös und interkonfessionell.
9. Jeder Zweig der Salvatorianischen Familie drückt unsere gemeinsame Sendung auf die je eigene Art und Weise aus.

### III. Unsere Spiritualität

*„In deine Arme, o mein Heiland und Erlöser, werfe ich mich. Mit dir, für dich, durch dich und in dir will ich leben und sterben.“ P. Franziskus Jordan, Geistliches Tagebuch I/9 (15.11.1875)*

*„Ja, beten und wirken wir recht, dass der Wille Jesu ‚Zu uns komme Dein Reich‘ erfüllt werde!“ Maria von den Aposteln, Brief, vom 20.05.1901*

10. Unsere persönliche und gemeinschaftliche Spiritualität, wie wir sie in der heutigen Welt leben, erwächst aus unserer Gotteserfahrung. Jesus Christus, den der Vater sandte, um allen Menschen Leben zu schenken, ist Quelle und Mittelpunkt unserer Spiritualität. Mit Maria, seiner Mutter, verkünden wir als Christusträger und Christusträgerinnen den Heiland, wie wir ihn selbst erkannt haben. Der Heilige Geist leitet und erleuchtet uns auf unserem Weg.
11. Meditation, Betrachtung des Wortes Gottes und die Feier der Sakramente helfen uns, - mit Blick auf unsere Wirklichkeit - Gebet und Handeln zu vereinen. Auf diese Weise streben wir nach einem Leben in Heiligkeit und ermutigen auch andere dazu.
12. Das Zeugnis von Pater Franziskus Jordan und Maria von den Aposteln regt uns dazu an, Menschen des Gebetes zu sein, das Kreuz unserer Sendung zuliebe anzunehmen, unerschütterliches Vertrauen in die Göttliche Vorsehung zu haben, einen einfachen Lebensstil zu leben und eine besondere Verehrung zu Maria, der Mutter unseres Heilandes, zu pflegen.
13. Wir bezeugen die Güte und Menschenfreundlichkeit Gottes sowohl in unserer Sendung als auch in der Art und Weise, wie wir in der Salvatorianischen Familie miteinander umgehen. In Gebet und Dialog bemühen wir uns, einander zu verstehen und sind bereit, einander zu vergeben.

Die Charta	Reflexionsfragen
Kapitel Eins: Unsere Berufung und unser Charisma   Oktober 2017	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Was meine ich wenn ich sage „Ich bin Salvatorianer /Salvatorianerin / LaiensalvatorianerIn</li> <li>2. Meine persönliche Erfahrung als Mitglied der Salvatorianische Familie ist.....</li> <li>3. Wenn ich die jeweilige Vision bzw. Sendungserklärung der drei Zweige anschau, erkenne ich Hinweise, dass wir auf folgende Weise miteinander verbunden sind:.....(Siehe Anhang 1)</li> </ol>

Die Chartea	Reflexionsfragen
Kapitel Zwei: Unsere Sendung  November 2017 Dezember 2017	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Bei meiner Reflexion über meine Erfahrung als Salvatorianerin, gab es da ein Ereignis, von dem ich glaube, dass es sich um eine "gemeinsame Heilserfahrung" für meinen eigenen Zweig oder für die gesamte salvatorianische Familie handelt..... (Charta #6)?</li> <li>2. Wie erfahre ich die Spiritualität in dem Vorwort zu diesem Kapitel?</li> </ol>

## I. Unsere Berufung und unser Charisma

*„Das ist das ewige Leben: Dich, den einzigen wahren Gott, zu erkennen und Jesus Christus, den du gesandt hast.“ Joh 17,3*

1. Bewegt durch tiefe Gotteserfahrung, durch die Lage der Kirche und durch die Wirklichkeit seiner Zeit, war P. Franziskus Maria vom Kreuze Jordan von dem dringenden Wunsch erfüllt, dass alle Menschen den einen wahren Gott erkennen und durch Jesus, den Heiland, die Fülle des Lebens erfahren. Seine Vision war es, alle apostolischen Kräfte in der Kirche zu vereinen, um Christus zu lieben und Jesus als Heiland einer Welt zu verkünden, die Gottes so sehr bedarf. Er wandte sich an Menschen jeden Alters und jeder Lebenssituation, damit sie überall, auf jede Weise und mit allen Mitteln zusammenarbeiten.
2. Die Salvatorianische Familie ist Ausdruck des Charismas, der Gabe des Heiligen Geistes an Pater Franziskus Jordan für die Kirche. Unsere gemeinsamen Wurzeln gehen zurück auf die Apostolische Lehrgesellschaft, die von Pater Franziskus Jordan am 8. Dezember 1881 in Rom gegründet wurde. Ihre ersten Mitglieder waren Diözesanpriester. Therese von Wüllenweber (die spätere Selige Maria von den Aposteln) trat dieser Gesellschaft im Jahr 1882 bei. Eine große Zahl von Laien jeden Alters schloss sich ebenfalls dieser Gründung an.
3. Heute besteht die Salvatorianische Familie aus drei selbstständigen Zweigen: die Gesellschaft des Göttlichen Heilandes, die Kongregation der Schwestern vom Göttlichen Heiland und die Internationale Gemeinschaft des Göttlichen Heilands. Uns eint die Verpflichtung, die Sendung P. Franziskus Jordans fortzusetzen. Wir bilden eine Familie engagierter Apostel und Apostolinnen, die allen Menschen das Heil verkündet, wie es in Jesus Christus erschienen ist (Tit 3,4). Wie der ursprüngliche Plan Pater Franziskus Jordans aus seiner Zeit heraus entstand, so sind auch wir heute offen dafür, wohin uns der Heilige Geist in Zukunft führen wird.
4. Wir leben unsere Berufung in Gleichberechtigung und ergänzen einander entsprechend unserer unterschiedlichen Lebenssituationen, Begabungen und Kulturen.

## II. Unsere Sendung

*“... Verkündet das Wort, seid zur Stelle – gelegen oder ungelegen – redet ins Gewissen, ermahnt mit aller Geduld und Belehrung. Gehet, tretet auf, predigt dem Volke alle Worte des ewigen Lebens!“ Pater Franziskus Jordan: Regel 1884*

*„Ja, diesen wahren apostolischen Geist, den müssen wir uns – alle – immer mehr anzueignen suchen.“ Maria von den Aposteln, Brief, vom 28.06.1900*

5. Wir sind wie die Apostel berufen, den Spuren unseres Heilandes zu folgen, die bedingungslose Liebe Gottes zu leben und zu bezeugen. Wir setzen das lebensfördernde Werk Jesu fort, der gesamten Schöpfung Heil zu verkünden und Befreiung von allem, was die Fülle des Lebens bedroht (Mt 28,19-20; Mk 16,15).
6. Die persönliche und gemeinsame Erfahrung des Heils ist Quelle und Antrieb für unsere Sendung.

## ANHANG 3: Charta der Salvatorianischen Familie

(Die englische Fassung wurde von den internationalen Leitungsgremien der drei Zweige am 13.08.2007 approbiert.)

### VORWORT

Solange noch ein einziger Mensch auf Erden ist,  
der Gott nicht kennt und über alles liebt, darfst  
du keinen Augenblick ruhen.

Solange Gott nicht überall verherrlicht wird,  
darfst du keinen Augenblick ruhen.

Solange die Königin des Himmels und der Erde  
nicht überall gepriesen wird,  
darfst du keinen Augenblick ruhen.

Kein Opfer, kein Kreuz, kein Leiden,  
keine Verlassenheit, keine Trübsal, kein Angriff,  
nichts sei dir mit der Gnade Gottes zu schwer.  
„Alles vermag ich durch ihn, der mit Kraft gibt.“ (Phil 4,13)

Kein Verrat, keine Treulosigkeit, keine Kälte, kein Spott  
mindere dein Feuer!

Alles aber durch Ihn, mit Ihm und für Ihn!  
Alle Völker, Stämme, Nationen und Sprachen  
verherrlichen den Herrn, unseren Gott!

Wehe mir, wenn ich Dich, o Herr,  
den Menschen nicht bekannt mache!

O Herr, hilf mir, zeige mir den Weg!  
Ohne Dich vermag ich nichts.

Von Dir erhoffe ich alles.  
Auf dich, o Herr, habe ich meine Hoffnung gesetzt,  
in Ewigkeit werde ich nicht zuschanden.

Bete allezeit in tiefster Demut und mit größtem Vertrauen!  
Nichts halte dich davon ab.

P. Franziskus Maria vom Kreuz Jordan  
Geistliches Tagebuch II, 1-2  
20.12.1894 (Ausgabe: Timotheus Edwein)

Die Charta	Reflexionsfragen
Kapitel Drei: Unsere Spiritualität  Januar 2018 February 2018	1. Wie und wann habe ich die Salvatorianische Familie als Trinität erfahren, d.h. als Gemeinschaft der Liebe, aus der Energie entspringt? Beim Leben unserer Identität als Salvatorianische Familie, wie balancieren wir den Sinn von "getrennt sein" (individuelle Zweige) und „alle zusammen sein“ aus? (Charta #10 und #9; beide Artikel beschreiben unsere Spiritualität als Trinität.)  2. Wie erfahre ich die Spiritualität in dem Vorwort zu diesem Kapitel?

Die Charta	Reflexionsfragen
Kapitel Vier: Unsere Zusammenarbeit  März 2018 April 2018	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Wenn ich die jeweilige Vision bzw. Sendungserklärung der drei Zweige anschau, erkenne ich Hinweise, dass wir auf folgende Weise miteinander verbunden sind.....</li> <li>2. Welche könnten die “nächsten Schritte” in der weiteren Entwicklung als Salvatorianische Familie sein?</li> <li>3. Nach der Reflexion: welche sind meine neuen Erkenntnisse dafür, dass ich zu einer (tieferen) Sendung berufen bin.....</li> <li>4. Wie kann ich bzw. können wir in unserer Wahrnehmung, einer internationaler Salvatorianischer Familie anzugehören, weiter wachsen?</li> </ol>

## ANHANG 2: Das Geistliche Testament unseres

Ehrwürdigen Vaters,

P. Franziskus Maria vom Kreuz Jordan, Gründer der Gesellschaft vom  
Göttlichen Heiland

Allen Mitgliedern Gruss und Segen!

Pater Franz vom Kreuze tut hiermit seinen geistlichen Söhnen, den derzeitigen und den zukünftigen, seinen letzten Willen kund.

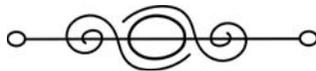
1. Immerwährendes Erbe sei Euch, das Vertrauen in die göttliche Vorsehung, die Euch wie eine gütige Mutter vorsorglich ernährt.
2. Ich vererbe Euch immerwährende Armut als kostbaren Schatz, als Perle, welche Gott am Tage des Gerichtes von Euch zurückfordern wird.
3. Setzt auf Gott allein alle Hoffnung und Zuversicht; er wird für Euch kämpfen wie ein tapferer Kriegsheld.
4. Wehe Euch, wenn Ihr in Menschen und Reichtum Euer Vertrauen setzt!
5. Seid immer wahre und treue Söhne der heiligen Mutter, der römischen Kirche, und lehret, was sie lehrt, glaubet, was sie glaubt, verwerfet, was immer sie verwirft.
6. Liebet einander im Heiligen Geiste. Und Eure Liebe sei allen kund!
7. Wisset, wie sehr ich Euch geliebt habe, und ich will, dass auch Ihr einander liebet.
8. Heiligt Euch, wachst und vermehret Euch über die ganze Erde bis zur Vollendung der Zeiten.

Im Namen des Herrn, AMEN

(Annales, Vol. VI, 8 Dezember 1956, Nr. VIII, S. 371.)

## ANHANG 1: Die Salvatorianische Vision bzw. Sendungserklärung

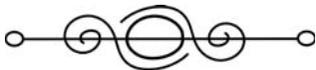
Die Salvatorianischen Laien teilen mit uns die Vision, das Charisma und die Spiritualität von Pater Franziskus Jordan und der Seligen Maria von den Aposteln. Dementsprechend suchen sie nach Möglichkeiten, die sozialen, wirtschaftlichen, sozial-ökologischen und politischen Realitäten mit den Erfordernissen des christlichen Glaubens und Lebens mit allen Mitteln und Wegen, die die Liebe Gottes eingibt, in Einklang zu bringen. Durch christliche Atmosphäre und christliches Verhalten widmen sie sich der Aufgabe, die menschliche Gesellschaft mit Hilfe des Evangeliums zu erneuern. Sie verteidigen das Leben, die Menschenrechte und die gesamte Schöpfung und werden so zu Zeugen des Reiches Gottes.



Unsere Sendung als Schwestern vom Göttlichen Heiland ist es, die Güte und Menschenliebe unseres Heilandes Jesu bekannt zu machen und überall die Erkenntnis eines liebenden Gottes unter den Völkern zu fördern, und zwar mit allen Mitteln, die die Liebe Gottes eingibt.

Als Frauen des Glaubens, die danach streben, dem Vater nachzufolgen und für alle Völker offen zu sein, arbeiten wir zusammen, um die Gerechtigkeit zu fördern und die Lebensqualität in unserer Welt zu verbessern.

Unsere Option gilt vorzugsweise den Armen.



Die Vision bzw. die Sendung der Gesellschaft vom Göttlichen Heiland (Salvatorianer) verkündet und lehrt mit allen Mitteln und Wegen die Güte des Heilandes Jesu. Die Salvatorianer wollen als Apostel unserer heutigen Zeit unseren Heiland bei allen Völkern bekannt machen.

Die Charta	Reflexionsfragen
Vorbereitung auf den 100. Todestag unseres Gründers im September 2018	Im Hinblick auf unsere Diskussionen, die Entwicklung der Salvatorianischen Familie und auf den 100. Todestag von P. Franziskus Jordan im Jahr 2018:
Mai 2018	Wenn P. Franziskus Jordan heute seinen Letzten Willen bzw. sein Testament aufsetzen würde, was würde er schreiben? Was würde er ändern oder hinzufügen (siehe Anhang 2)?
Juni 2018	

Die Charta	Reflexionsfragen
Rückkehr in unsere Zeit und unsere Realität Juli 2018 August 2018	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Warum sind wir stolz darauf, eine Familie zu sein?</li> <li>2. Welche sind unsere Stärken als Familie?</li> </ol>

